

Tagung der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde in Friedberg/Hessen

In der Zeit vom 7.–10. Oktober 1976 fanden sich rund 60 Teilnehmer zur turnusmäßigen Tagung der DGfP in Friedberg zusammen. Die ehemals freie Reichsstadt in der Wetterau zeigte uns ihr reizvolles Bild einer mittelalterlichen Vergangenheit mit zahlreichen alten Fachwerkhäusern und weiträumiger Burganlage. Als Tagungsort stand uns die neuerbaute Georg-August-Zinn-Halle zur Verfügung, wo wir in modernen, hellen Räumen gute Ausstellungs- und Arbeitsmöglichkeiten antrafen. Zahlreiche Mykologen erschienen diesmal aus dem norddeutschen Raum, weil für sie die Anfahrtsstrecke erheblich kürzer war.

Unsere Exkursionsziele waren vorwiegend Buchenwälder auf nährstoffreicheren, zum Teil kalkhaltigen Böden. So fuhren wir am 8.10. zum Westerwald, wo wir die Wälder der unteren Hänge des Dünsberges bei Gießen und einen etwas feuchteren Buchenwald bei Hof Haina durchstreiften. Am 10.10. sammelten wir in Wäldern des südwestlichen Vogelsbergausläufers bei Echzell-Bingenheim. Bedingt durch die extreme Dürreperiode des vorangegangenen Sommers, hielt sich die Ausbeute in überschaubaren Grenzen. An bemerkenswerten und wohl auch für Buchenwaldgesellschaften auf besseren Böden charakteristischen Pilzarten fanden wir u. a. *Lepiota ignivolva*, *L. clypeolaria* und *L. ventriospora*, *Marasmius lupuletorum*, *M. alliaceus*, *Mycena crocata* und *Cortinarius calochrous*.

Das Vortragsprogramm war in Anbetracht der Kürze der Tagung bewußt eingeschränkt worden. Herr Heinrich Karl Prinz berichtete über Leben und Wirken des Offenbacher Mykologen Wilhelm Villing er, der eine Sammlung von über 1000 eigenen Aquarellen hinterließ. Einen Teil dieser oft meisterhaft gemalten Bilder bewunderten wir in Lichtbildern. Prof. Dr. B r e s i n s k y sprach über die Untersuchungen Dr. O. H i l b e r s an *Pleurotus*-Arten. Durch Kreuzungsversuche fand H i l b e r heraus, daß *Pleurotus pulmonarius* als eigene Art angesehen werden muß und nicht als eine Varietät von *Pl. ostreatus* dargestellt werden kann.

Besondere Bedeutung kam der diesjährigen Hauptversammlung der DGfP zu, weil der 1. Vorsitzende Professor Dr. K ü h l w e i n und der 2. Vorsitzende Dr. H a a s sich aus Altersgründen nicht zu einer Wiederwahl zur Verfügung stellten. Zum 1. Vorsitzenden wurde nunmehr Professor Dr. F. O b e r w i n k l e r, Tübingen, zum 2. Vorsitzenden der bisherige Schriftführer der Gesellschaft, Fachschulrat G e r m a n J. K r i e g l s t e i n e r, Durlangen, gewählt. Doch werden Professor K ü h l w e i n und Dr. H a a s, die so viele Jahre in stets bewährter Zusammenarbeit mit großem Geschick die DGfP leiteten, als Ehrenvorsitzende der Gesellschaft mit ihrem Rat und ihrer Mitarbeit zur Verfügung stehen. Als neuen Schriftführer nominierten die Teilnehmer Herrn H e i n r i c h K a r l

Prinz, Friedberg. Auch der seit Jahren unermüdlich tätige Schatzmeister Dr. Stein bat um Entlassung aus seinem Amt, da er inzwischen das 70. Lebensjahr überschritten habe. An seine Stelle tritt nun Reallehrer Peter Tobies, Schwäbisch Gmünd-Metlangen.

Als Dank für seine großen Verdienste um das Wohl der DGfP ernannte die Hauptversammlung Dr. Stein zum Ehrenmitglied. Die gleiche Auszeichnung wurde Dr. H. Jahn, Detmold-Heiligenkirchen zuteil, der durch seine zahlreichen Veröffentlichungen, insbesondere seine Arbeiten über *Polyporaceae sensu lato*, *Stereaceae* und resupinate Stachelpilze im In- und Ausland bekannt wurde. Schließlich wählte die Versammlung zu den bisherigen Beisitzern Prof. Dr. Moser, Innsbruck, und Dr. Benedix, Dresden, mit ihren Vertretern A. Runge, Münster (Westf.), und H. Derbsch, Völklingen, als weitere Beisitzer Prof. Dr. Bresinsky, Regensburg, J. Stangl, Augsburg, Prof. Dr. Engel, Hamburg, sowie deren Vertreter Dr. Agerer, Tübingen, H. Schwöbel, Pfinztal-Wöschbach, Dr. I. Friedrichsen, Hamburg.

Die nächste Tagung der DGfP wird bereits 1977 in Tübingen stattfinden. Sie fügt sich in den Rahmen der Veranstaltungen ein, die aus Anlaß des 750jährigen Bestehens der Tübinger Universität geplant sind.

Zum Schluß dieses Berichtes sei eines nicht vergessen: Den wohlgelungenen Verlauf der Friedberger Tagung verdanken wir in allererster Linie der unermüdlichen Arbeit des Ehepaares Prinz. Stets gaben beide den Teilnehmern die gewünschte Hilfe und Auskunft. Der in allen Teilen reibungslose und harmonische Verlauf der Tagung ist das Ergebnis ihrer planvollen und sorgfältigen Vorbereitung.

Annemarie Runge
Münster-Kinderhaus (Westf.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [43_1977](#)

Autor(en)/Author(s): Runge [Anacker] Annemarie

Artikel/Article: [Tagung der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde in Friedberg/Hessen 111-112](#)